

5./IV. 1918

160

Der Lebensmittelwucher.

„Lobcen“-Liföre. — „Teerum“-Präparate.
— Die leeren Gemüsemärkte. — 14,000
unbestellbare Briefe.

Der von Tag zu Tag sich immer unversämter gebärende Wucher mit Ersatzstoffen und vor allem die volsausbeuterische Preistreiberei mit den wichtigsten, nur in unzulänglichem Maße vorhandenen Lebensmitteln zwingt die Behörden nun zur schärfsten Abwehr. In letzter Zeit wurden zahlreiche fast wertlose „Teerum-Präparate“ in den Handel gebracht. Nicht Firmen, die solcherart das Publikum auszubeuten trachteten, wurden der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Auf dem Gebiete der Bförezzeugung wurden die Schnäpse der Baroter Spiritusfabrik überprüft. Diese Firma hatte in Mährisch-Ostau eine große Erzeugungshütte errichtet. Wegen minderer Beschaffenheit der Bföre und der hohen Preise wurde der Generalvertreter der Firma unter dem Verdachte der Preistreiberei der Staatsanwaltschaft angezeigt, da festgestellt wurde, daß die Bföre, insbesondere „Klostergeist“, „Lobcen“, „Medoc Corbial“, weit über ihrem Wert zum Preise von über 40 K. pro Flasche abgesetzt wurden. Ferner wurde eine Amtshandlung gegen ein Konsortium von Händlern durchgeführt, die mit echtem Tee sich Preistreibereien haben zuschulden kommen lassen.

Da die Beobachtung gemacht wurde, daß die Gemüsesammelmärkte nur mangelhaft beschriftet werden, wurden umfassende Kontrollen eingeleitet, denen zufolge bereits 64 Anzeigen gegen Gärtnere und Einläufer erstattet wurden. Mit Umgehung des Marktzwanges hatten die Beanstandeten in den ländlichen Gebieten Wiens Gemüse außerhalb der Marktplätze um willkürlich bestimmte Preise gehandelt. Dem Kriegswucheramt wurden 7500 Kilogramm Äpfel ausfindig gemacht, die eine in Eslingen ansässige Gemüschwarenhandlerin zu dem Zwecke nach Wien gebracht hatte, um sie hier zu hohen Preisen zu veräußern. Die Äpfel wurden beschlagnahmt.

Das Landesgericht in Brünn teilte der Wiener Polizeidirektion mit, daß eine nicht existierende Firma J. Linet u. Co. in Brünn Lebensmittel und Bedarfsartikel zu Höchstpreisen angeboten, diese aber nicht geliefert habe. Für die angebliche Firma wurden bei einer Brünner Bank bisher etwa 12,000 K. eingezahlt. Bei der Post in Brünn erliegen ungefähr 14,000 Reklamationsbriefe für die Firma, die nicht zugestellt werden können. Der angebliche Firmenchef Josef Linet, derzeit Beamter der Zementfirma Bertram u. Co. in Brünn, wurde nun in Wien verhaftet. Er gab an, daß er sich Anzahlungen für den Bezug auf Lebensmittel wohl habe leisten lassen, sei aber wegen der schlechten Lebensmittelkonjunktur außerstande gewesen, die Waren zu liefern. Er behauptet, daß es sich lediglich um eine

rechtliche Forderung handle. Linet wurde dem Landesgericht eingeliefert.